

1. Wie schätzen Sie den Schulstandort Stavenhagen derzeit ein (Stärken, Image, Bedeutung für die Stadt und für die Region usw.)?

- Der Schulstandort Stavenhagen ist meines Erachtens auf Grund der Vielfalt an Angebote eine der stärksten und präsenten Standorte in der Region.
- Durch das unermüdliche Engagement der Schulleitung, Lehrerschaft, Elternvertretung, Schulträger und nicht zuletzt der Schüler hat sich der Schulstandort als einer der wichtigsten bildenden, sportlichen und kulturellen Stätte weit über die Stadtgrenzen hinaus etabliert.
- Dadurch genießt der Schulstandort ein hohes Ansehen bei der Bevölkerung und hat viel an Bedeutung für Region gewonnen und ganz besonders für die Stadt.

2. Welche Bedeutung hat für Sie als künftige(r) Bürgermeister*in Ihre Aufgabe als Schulträger im Verhältnis zu anderen Bürgermeister*innen-Aufgaben?

- Der Erhalt und die Unterstützung zur weiteren Entwicklung des Schulstandortes ist eine Pflichtaufgabe jedes Bürgermeisters und ist eine der höchsten Prioritäten auf meine Maßnahmenagenda. Bildung muss an vorderster Stelle stehen.

3. Wie stellen Sie sich die zukünftige Zusammenarbeit mit unserer Schule allgemein und insbesondere mit den wichtigsten Gremien (z.B. der Schulkonferenz, der Schulleitung etc.) konkret vor?

- Eine gute Zusammenarbeit zwischen Schulen, Bürgermeister, Stadtverwaltung und Stadtvertreter kann nur durch einen ständigen Informationsaustausch funktionieren. Deshalb werde ich als Moderator zw. allen Gremien fungieren.
- Außerdem halte ich eine Kooperation zw. den o. Genannten, den Vereinen, umliegenden Gemeinden und ansässigen Firmen für unerlässlich und es gilt diese zu unterstützen und zu fördern.

4. Welche Entwicklungspotenziale sehen Sie kurz-, mittel- und langfristig für den „Campus Stavenhagen - Reuterstädter Gesamtschule“?

- Im Zeichen der Globalisierung und Digitalisierung kann man davon ausgehen, dass auch in den Schulen Deutschlands neue und internationale Standards definiert werden.
- Deshalb halte ich es für sehr wichtig gemeinsam mit den Verantwortlichen einen Entwicklungsplan mit kurz-, mittel-, und langfristigen Maßnahmen zu konzipieren. Dabei denke ich insbesondere an Projekte zur kontinuierlichen technischen Modernisierung der Schulen, partnerschaftliche Kooperationen und nicht zuletzt den sukzessiven Ausbau der materiellen und personellen Kapazitäten.
- Aber auch das aktuelle Thema des Klima- und Naturschutzes sollte eine bedeutende Rolle spielen. Wir müssen gemeinsam unsere Kinder dafür sensibilisieren und zum Mitmachen animieren.

- Als erstes muss das „Digital Pakt Schule“ umgesetzt werden, damit die Schule ein optimales Angebot für Lehrer und Schüler vorweisen kann.
5. **Wichtig, gerade in Bezug auf die Gewinnung von Schüler*innen und neuen Lehrkräften im Wettbewerb mit anderen Schulen und Schulträgern, ist eine gute Außenwirkung der Schule. Wie wollen Sie diese im Zusammengehen mit der Schule unterstützen?**
- Zu diesem Zweck müssen wir gemeinsam die erforderlichen Voraussetzungen schaffen. Schließlich sind wir alle Profiteure einer gut funktionierenden Bildungseinrichtung.
 - Die Beteiligung der Gemeinschaft und die Öffentlichkeitsarbeit müssen intensiviert werden. Partizipation und Identifikation sind wichtige Elemente einer intakten Gesellschaft.
 - Hierzu bedarf es einer ständigen engen Zusammenarbeit zwischen Schule und Schulträger.
6. **Der Lehrermangel wird voraussichtlich besonders die ländlichen Regionen treffen. Welche Anreize wollen Sie als Schulträger schaffen, um Lehrer*innen möglichst dauerhaft für die Arbeit am Schulstandort Stavenhagen zu gewinnen?**
- Dies kann nur gelingen, wenn Schulen, Stadt, Gemeinden, Vereinen und Arbeitgeber der Region zusammenarbeiten und attraktive Angebote schaffen. Insbesondere die Infrastruktur muss ausgebaut werden. Stavenhagen muss als Wohnort attraktiver werden.
 - Verbesserte Unterrichts- und Arbeitsbedingungen, eine gute Infrastruktur und faire Bezahlung sind dafür wichtige und attraktive Faktoren. Auch die Freizeitangebote müssen weiter entwickelt werden. Dafür werde ich mich engagieren.
 - Das Land und die Landkreise müssen diesbezüglich mehr in der Verantwortung genommen werden.
7. **In den vergangenen Jahren gab es auf dem Campus Stavenhagen keine umfassenden Investitionen mehr, sodass in vielen Bereichen, die zu den Aufgaben des Schulträgers gehören, ein „Investitionsstau“ entstanden ist. Über welche Maßnahmen wollen Sie diesen Stau im Interesse der Bildung und Erziehung und im Interesse von Wettbewerbsfähigkeit unserer Schule auflösen. In welchen Zeiträumen soll dies stattfinden?**
- Zunächst sollten wir gemeinsam den Bedarf an Investitionen herausfinden, eine Prioritätenliste erstellen und dann abhängig von der finanziellen Situation der Stadt über die Umsetzung der geplanten Maßnahmen entscheiden.

- Das Prinzip der Sparsamkeit sollte hierbei nur eingeschränkt gelten, denn so wie auch J. F. Kennedy mal sagte, „Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung, keine Bildung.“. Dafür werde ich mich stark engagieren.
 - Dabei werde ich auch den Landkreis bzw. das Land und die Politik mehr in die Verantwortung nehmen.
- 8. Unsere Schule wächst, Digitalisierung, Inklusion/ Integration, Lehrermangel verändern schon jetzt die Rahmenbedingungen so erheblich, dass zusätzliche und pädagogisch intelligente Fach- und Klassenräume notwendig sind. Die Schule und die Stadt Stavenhagen benötigen darüber hinaus einen attraktiven, multifunktional zu nutzenden Raum, der über ein Fassungsvermögen von ca. 300 Personen verfügen sollte. Wie stehen Sie zu einem Ergänzungsbau, der die oben genannten Aspekte berücksichtigt, auf dem Schulcampus?**
- Unter Berücksichtigung der finanziellen Aspekte der Stadt Stavenhagen befürworte und unterstütze ich die vorgeschlagenen Maßnahmen.
 - Weiterhin werde ich mich für Fördermittel vom Bund, Land und Landkreis einsetzen und diese mehr in die Verantwortung nehmen.
- 9. Wo sehen Sie den „Campus Stavenhagen - Reuterstädter Gesamtschule“ am Ende der kommenden Amtszeit, im Jahr 2028?**
- Immer noch als eine der wichtigsten bildenden, sportlichen und kulturellen Schulstandorte der Region und des Landes.
- 10. Die Schulsozialpädagogik ist fest in unsere schulischen Abläufe integriert, wichtiger Baustein der Kompetenzentwicklung aller Schüler*innen und elementares Bindeglied in der Interaktion zwischen Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen. Welche Maßnahmen planen Sie als Schulträger, um Schulsozialpädagogik an unserer Schule dauerhaft sicher zu machen, welche Unterstützung wollen Sie für Schulsozialpädagogik leisten?**
- Die Schulsozialpädagogik ist aus meiner Sicht aus den Schulen nicht mehr wegzudenken und ein wichtiger Bestandteil der Bildungseinrichtungen und der Gesellschaft. Für den Erhalt und Weiterentwicklung werde ich mich besonders engagieren.
 - Auch in diesem Fall werde ich mich für finanzielle Fördermitteln vom Bund, Land und Landkreis einsetzen.

An

Campus Stavenhagen

Reuterstädter Gesamtschule

Lutz Trautmann
Straße am Wasserturm 1
17153 Stavenhagen
Mecklenburg-Vorpommern

09. Oktober 2019

Antworten auf Ihre gestellten 10 Fragen

Sehr geehrte Damen und Herren,

meine grundlegend ehrlichen Ziele sind es, die Reuterstadt Stavenhagen kulturell, wie auch touristisch attraktiver zu machen und somit die bestehende Infrastruktur ökonomisch lokal zu verbessern.

Ebenso möchte ich weiterhin die sportlichen Vereine fördern, Kindergärten und Schulen auf verschiedenen Ebenen qualitativ unterstützen, damit Stavenhagen weiterhin eine lebenswerte Kleinstadt bleibt und sich den zukünftigen Anforderungen erfolgreich stellen kann. Ein Hauptziel bleibt weiterhin die zeitnahe/zügige Entschuldung der Reuterstadt, damit für Arbeitnehmer und Arbeitgeber neue erstrebenswerte Perspektiven entstehen. Arbeitsplätze schaffen, bedeutet die wirtschaftlichen, logistischen und regionalen Voraussetzungen zu schaffen, wobei das moderne Dienstleistungsunternehmen Stadtverwaltung eine große Rolle einnimmt.

Genauso liegt mir der Dialog mit den Bürgern sehr am Herzen, wobei schnell und unbürokratisch festgestellt werden kann, wo bei der Bevölkerung der Schuh drückt, denn ökonomische Ressourcen erkennen die uns in unserer Arbeit voranbringen, funktioniert nur über Bürgernähe.

Nun möchte ich zu der Beantwortung Ihrer sehr zielgerichteten Fragen kommen:

1. Ich schätze den Schulstandort Stavenhagen in der Gesamtbetrachtung derzeit positiv ein, aber es muss im Bezug auf die Stärken des Bildungsträgers weitere Investitionen (finanziell, wie auch fachlich und logistisch) geben, damit die Sekundarstufe II gegenüber anderen konkurrierenden Bildungsträgern, wie z.B. Malchin, gesichert wird. Die Reuterstädter Gesamtschule ist derzeit durch das Angebot von verschiedenen Schulformen unter einem Dach (Regionalen Schulen und des Gymnasiums) gut aufgestellt, sollte aber Möglichkeiten für Zukunftsprojekte nutzen.

Das Image der Stadt als Schulstandort bewerte ich ebenfalls positiv, da die regionalen Bedingungen sowie infrastrukturellen Voraussetzungen geschaffen und miteinander verknüpft wurden.

2. Die Bedeutung als Schulträger stufe ich in meiner möglichen Amtstätigkeit als sehr hoch ein, da die zukünftige Weiterentwicklung stark von den finanziellen Mitteln (Finanzhaushalt Bildung), sowie von der Attraktivität der Stadt Stavenhagen abhängt. Da in den zurückliegenden Jahren wenige Investitionen für Bildungsprojekte geplant und umgesetzt wurden, habe man auch den Zeitpunkt verpasst, den Grundstein für Zukunft zu legen. Dies möchte ich gegenüber dem Vorgänger im Amt des Bürgermeisters ändern. Weiterhin muss die Attraktivität der Stadt vorangetrieben werden, denn in einer modernen kulturellen Stadt lässt es sich nicht nur wunderbar leben, sondern zieht auch im Hinblick auf Arbeitsplätze potentielle Fachkräfte (auch mögliche Pädagogen) an.
3. Schulkonferenzen (i.d.R. dreimal im Jahr zur Tagung einberufen) sind ein wichtiges Element um anliegende Probleme und Fragen zu erörtern und Lösungen auszuarbeiten. Sie können sich sicher sein, dass es mir ein sehr großes Anliegen ist, bei den terminierten Sitzungen dabei zu sein und die aktuellen Themenpunkte zu besprechen. Mit dem Schulleiter werde ich ebenso ständigen Kontakt suchen/halten, um hausinterne, organisatorische oder zukunftsorientierte Themengebiete zu erörtern.
4. Kurzfristig kann ich Ihnen derzeit keine Perspektiven aufzeigen, da ich den aktuell bestehenden Finanzhaushalt, sowie die schon geplanten finanziellen Projekte nicht kenne. Mittel- und langfristig gesehen müsste sich die Schule bezogen auf das Gymnasium und Gymnasiale Oberstufe neu profilieren. Des Weiteren sollten baulich betrachtet neue Klassenzimmer entstehen, da derzeit in Fachkabinetten der normale Unterricht stattfindet und ein Mangel somit schon vorliegt.
Als zukünftiger Bürgermeister bin ich bestrebt über das Einwohnermeldeamt die Geburtenraten/Geburtenjahrgänge im Fokus zu behalten, da sich hieraus zukünftige Schulklassen bilden. Ein struktureller und zielorientierter Aus- und Umbau der Schule sollte angestrebt werden, damit die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Schulen und Schulträgern (z.B. Malchin) erhalten bleibt.
5. Zur Gewinnung von Schülern und Lehrkräften muss die Reuterstädter Gesamtschule weiter, wie ich es schon erwähnt habe, attraktiv bleiben. Ich werde die in der Schulkonferenz beschlossenen Lösungen zusammen mit der Stadtverwaltung möglichst zeitnah besprechen und umsetzen. Für künftige Lehrkräfte ist die Reuterstadt Stavenhagen interessant und ansprechend, wenn viele Rahmenbedingungen passen (diverse Einkaufsmöglichkeiten, moderne lebendige Innenstadt, bürgernahe Verwaltung, viele Vereine, attraktive und moderne zukunftsorientierte Schule, kulturelle Veranstaltungen). Genau diese möchte ich in meiner Amtszeit schaffen und qualitativ weiter ausbauen.
6. Der Lehrermangel ist ein überregionales Problem, welches nicht allein von einem amtierenden Bürgermeister gelöst werden kann. Unsere Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Frau Bettina Martin, hat über unsere Landesregierung hierfür schon politische Maßnahmen eingeleitet. Hierzu zählt die Schaffung neuer Referendarstellen, wobei ab dem 01.01.2020 279 freie Plätze an allgemeinen und beruflichen Schulen ausgeschrieben werden. Weiterhin wurde der Startschuss für den DigitalPakt vom Land M-V gegeben, wonach die Schulen mit schnellen Internet und den dazugehörigen Hardware-Produkten ausgestattet werden (z.B. moderne Computerkabinette). Zukunftsorientiert sollten aus Sicht der Stadtverwaltung und der Schule der Kreis der Kooperationspartner vergrößert werden. Wenn Vereine, Initiativen und Einrichtungen mit der Schule zusammenarbeiten wird der Schulalltag abwechslungsreicher, informativer, moderner und qualitativ hochwertiger.

Da ich selbst Pädagoge bin (Fahrlehrer aller Klassen), würde ich bei einem Amtsantritt, den Standort über eine bürgerbeteiligte Agenda attraktiver gestalten, wobei infrastrukturelle Maßnahmen vorgeschlagen, demokratisch diskutiert und in Folge beschlossen und umgesetzt werden.

7. „Investitionsstau“ ist in der Praxis negativ belastet und ist dem Vorgänger im Bürgermeisteramt zuzuschreiben. Natürlich werde ich gerade in diesem Punkt eine Initiative starten, die das Ziel zu Folge hat, die verschiedenen Bereiche in denen dieser Stau vorliegt prioritätenbewusst Mängel abzustellen. Hierbei stehen sich aber immer ein ausgeglichener Finanzhaushalt der Stadt sowie der Schuldenabbau gegenüber. Da mir, wie bereits erwähnt, der aktuelle Finanzhaushaltsplan nicht bekannt ist, gleichfalls aber die Bildung, Erziehung und die damit verbundene Wettbewerbsfähigkeit am Herzen liegt, möchte ich Ihnen mitteilen, dass zeitnah (in ca. 1-2 Jahren) eine Umsetzung der Maßnahmen (Mängelbeseitigung) stattfindet.
8. Einem Ergänzungsbau stehe ich positiv gegenüber, da Ihre fachliche Begründung nachvollziehbar und zukunftsorientiert ist. Dieser multifunktionale Raum (Auditorium) kann für verschiedene Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen (auch überregional) genutzt werden. Eine zeitnahe Umsetzung hängt aber auch hierbei wiederum vom Finanzhaushalt der Stadt Stavenhagen ab. Da dieser aber für das kommende Jahr 2020 schon besprochen und verabschiedet ist, müsste ich den genauen Sachstand der beantragten Maßnahme über das Stadtbauamt kenne, um ein Gesamtbild machen zu können.
9. Leider kann niemand in die Zukunft schauen und ich bin ein bodenständiger Realist, aber wenn Sie von mir eine Prognose hören/lesen möchten, kann ich mit hoher Wahrscheinlichkeit sagen, dass, wenn die zielgerichteten Weichen über die Schule, sowie die Stadtverwaltung in den nächsten zwei Jahren gestellt werden (Innovation und Zukunftsorientierung), sollte der Schulcampus einer der modernsten und attraktivsten Bildungseinrichtungen in der Region im Jahr 2028 sein, welche auch Bildungsprojekte anbietet, die andere Bildungsstätten nicht vorweisen können/wollen.
Hierzu: Ein weiterer Ausbau der Programme des Sekundarbereichs II, somit stehen eine größerer Anzahl und wesentlich vielseitige Wahlmöglichkeiten zur Verfügung. Die Lehrkräfte sind nun vor allem in den oberen Klassenstufen hoch qualifiziert. Die dritte Stufe bereitet die Lernenden auf den Tertiärbereich vor und vermittelt dabei Fertigkeiten, die für die Berufstätigkeit erforderlich sind. Erklärung: Die Sekundarstufe II umfasst die Jahrgangsstufen der weiterführenden Bildung, das entspricht dem Level 3 der ISCED.
10. Da ich die Wichtigkeit der Sozialpädagogik an Schulen kenne, wäre aus meiner Sicht eine fest integrierte Stelle am Campus unumstritten. Wenn ich recht in der Annahme liege, wird diese Stelle jedes Jahr neu ausgeschrieben und auf ein Jahr befristet. Hierbei stellt die AWO einen/eine Sozialpädagogen/Sozialpädagogin als externen Mitarbeiter für die Tätigkeit der Schule bereit, welche über die Stadt finanziert wird. In absehbarer Zukunft würde ich diese Verfahrensweise abändern und eine feste Haushaltstelle für einen/eine Schulsozialpädagogen/Schulsozialpädagogin einplanen. Dies bringt für das gesamte Schulsystem Planungssicherheit und eine höhere Arbeitsqualität.

Abschließend möchte ich festhalten, dass Bildung das wichtigste Element in der uns vorliegenden Gesellschaft ist, wobei innovative Konzepte sowie neue Impulse uns gegen konkurrierende Bildungsanbieter wettbewerbsfähiger und moderner machen. Also lassen Sie uns es zusammen anpacken, ich möchte Ihnen gerne dabei helfen. Für ein inhaltliches Gespräch stehe ich Ihnen jeder Zeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Bürgermeisterkandidat Thomas Rolff

Herr Krafcik

Fragen an den Bewerber um das Bürgermeisteramt

1. **Wie schätzen Sie den Schulstandort Stavenhagen derzeit ein. (Stärken, Image, Bedeutung für die Stadt und die Region)**

Der Schulstandort Stavenhagen als kooperative Gesamtschule existiert seit 1991. Das Konzept wurde durch das Bestehen bis zum heutigen Tag somit bestätigt. Ich bin der Meinung, dass der Schulcampus einen sehr hohen Stellenwert für die Stadt und die umliegenden Gemeinden hat. Durch ihr breit gefächertes Angebot, gerade auch nach Unterrichtsschluss, nimmt die KGS ihren Bildungsauftrag ernst und gibt den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, direkt vor Ort zusätzliche Fähigkeiten auszubilden und zu erweitern. Besonders erfreulich ist, dass im Bildungsprogramm das Fach Niederdeutsch eingegliedert wurde. Dies dient der Identifikation mit dem kulturellen Erbe der Reuterstadt und kann auf den vielen Veranstaltungen der Schule eine positive Außenwirkung erzielen.

2. **Welche Bedeutung hat für Sie als künftiger Bürgermeister Ihre Aufgabe als Schulträger im Verhältnis zu anderen Bürgermeisteraufgaben?**

Als Schulträger hat die Stadt eine große Verantwortung gegenüber unseren Bildungseinrichtungen. Eine starke Unterstützung unserer Kitas und Schulen ist entscheidend für die Entwicklung gut ausgebildeter und sozial stark verankerter Menschen, denen dadurch der Eintritt in das Berufsleben vereinfacht werden kann. Somit hat diese Aufgabe eine hohe Bedeutung für mich, auch hinsichtlich einer guten wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt.

3. **Wie stellen Sie sich die zukünftige Zusammenarbeit mit unserer Schule allgemein und insbesondere mit den wichtigen Gremien (z.B. der Schulkonferenz, der Schulleitung) konkret vor.**

Um den Bedarf an benötigter Unterstützung zu kennen, ist es absolut notwendig, im ständigen Dialog mit den Bildungsträgern zu stehen. Das ist einmal dadurch gegeben, dass der Schulträger Mitglied der Schulkonferenz ist. Dies reicht aber nicht aus, um aktuelle Inhalte zu erörtern. Daher sind regelmäßige Treffen mit der Schulleitung genau so ein Muss, wie die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen der Schule. Zu überlegen wäre auch, alle Bildungsträger mit einzubeziehen, um gemeinsam Lösungswege zu erarbeiten.

4. **Welches Entwicklungspotenzial sehen Sie kurz-, mittel- und langfristig für den „Campus Stavenhagen -Reuterstädter Gesamtschule“?**

Ich möchte, dass das Konzept der kooperativen Gesamtschule bestehen bleibt und natürlich weiterentwickelt wird. Der Standort bietet das komplette Ausbildungsangebot und kurze Wege für Schüler und Eltern. Gerade im ländlichen Raum ist dies sehr von Vorteil. Positiv zu erwähnen wäre auch die Nähe zum Fritz-Reuter-Literaturmuseum als Bestandteil der Förderung und des Erhalts der niederdeutschen Sprache. Mittel- und langfristig stelle ich mir vor, weitere Kooperationspartner für die Ganztagsbetreuung zu gewinnen und mit einzubinden. Sowohl kulturell, als auch seitens der Unternehmen hat Stavenhagen hier einiges an Potenzial.

Digitale Prozesse und Vernetzungen werden zukünftig immer mehr Bestandteil unseres Lebens sein. Ein fähiges Konzept für digitale Bildung zu finden und zu entwickeln ist eine große Herausforderung, der wir uns gemeinsam stellen müssen und werden.

- 5. Wichtig, gerade in Bezug auf die Gewinnung von Schüler/innen und neuen Lehrkräften im Wettbewerb mit anderen Schulen und Schulträgern, ist eine gute Außenwirkung der Schule. Wie wollen Sie diese im Zusammengehen mit der Schule unterstützen.**

Gerade aus unternehmerischer Sicht ist die ansprechende Außendarstellung essentiell für eine positive Entwicklung. „Corporate Identity“ ist hier das zutreffende Schlagwort. Verbindet man den Auftritt von Schule und Stadt unter einem einheitlichen Design und vernetzt die medialen Kanäle, erhöht das die Reichweite enorm. Dazu kann man den Schülern die Möglichkeit geben, selbst dabei zu sein und Strategien zu entwickeln.

- 6. Der Lehrermangel wird voraussichtlich besonders die ländlichen Regionen treffen. Welche Anreize wollen Sie als Schulträger schaffen, um Lehrer/ innen möglichst dauerhaft für die Arbeit am Schulstandort Stavenhagen zu gewinnen?**

Wir müssen uns den Herausforderungen des demografischen Wandels stellen. Dazu ist es wichtig, die richtigen Voraussetzungen zum Bleiben und notwendigen Neuansiedlungen zu schaffen. Ein attraktiver Schulstandort als Arbeitsplatz hat hierbei großen Einfluss. Umfangreiche Angebote an guten und günstigen Wohnungen oder Baugrundstücken ist ein weiter Maßnahme Arbeits- und Lehrkräfte für sich zu gewinnen. Auch könnten erschwingliche Wohnlösungen für Referendare oder zeitlich begrenzt eingesetzte Lehrkräfte zur Verfügung gestellt werden. Hier ist die Stadt in der Lage, Anreize zu schaffen.

- 7. In den vergangenen Jahren gab es auf dem Campus Stavenhagen keine umfassenden Investitionen mehr, sodass in vielen Bereichen, die zu den Aufgaben des Schulträgers gehören, ein „Investitionsstaus“ entstanden ist. Über welche Maßnahmen wollen Sie diesen Stau im Interesse der Bildung und Erziehung und im Interesse der Wettbewerbsfähigkeit unserer Schule auflösen. In welchen Zeiträumen soll dies stattfinden?**

Um diese Aufgabe erfolgreich anzugehen, muss die aktuelle Situation eingehend betrachtet und aufgenommen werden. Zusammen mit der Schulleitung muss dann ein Strategieplan ausgearbeitet werden, der Prioritäten anzeigt. Fördermaßnahmen in Abstimmung mit dem Haushalt der Stadt zu suchen und dann auch abrufbar zu machen, wäre der nächste Schritt. Diese Maßnahmen müssen kurzfristig und vor allem nachhaltig ergriffen werden.

- 8. Unsere Schule wächst, Digitalisierung, Inklusion/ Integration, Lehrermangel verändern schon jetzt die Rahmenbedingungen so erheblich, dass zusätzliche und pädagogisch intelligente Fach- und Klassenräume notwendig sind. Die Schule und die Stadt Stavenhagen benötigen darüber hinaus einen attraktiven, multifunktional zu nutzenden Raum, der über ein Fassungsvermögen von ca. 300 Personen verfügen soll. Wie stehen Sie zu einem Ergänzungsbau, der die oben genannten Aspekte berücksichtigt, auf dem Schulcampus?**

Mit einer modernen Schule, in der Schüler und Lehrer Freude am Lernen und Lehren haben, können wir ein Alleinstellungsmerkmal schaffen. Erfüllen wir heute die Anforderungen an Inklusion, Integration und Digitalisierung, sind wir auf morgen vorbereitet. Im Rahmen der Aufarbeitung des Investitionsstaus können schon nachhaltige Voraussetzungen geschaffen werden. Es ist also dringend notwendig, finanzielle Mittel dafür zu finden und bereitzustellen. Ich erachte den Bau eines multifunktionellen Raums, wie in der Frage beschrieben, als Möglichkeit mehrere Fliegen mit einer Klappe zu schlagen. Er dient der Wertsteigerung des Schulstandortes, die 2-Felder-Sporthalle würde erheblich entlastet und geschont werden, den Schülerinnen und Schülern stünden neue Möglichkeiten zur Weiterentwicklung zur Verfügung und auch das kulturelle Stadtleben kann davon profitieren. Dieses Projekt sollte also nicht auf eine allzu lange Bank geschoben werden.

- 9. Wo sehen Sie den „Campus Stavenhagen – Reuterstädter Gesamtschule“ am Ende der kommenden Amtszeit, im Jahr 2028?**

Wir haben es geschafft, den Campus an zukünftige Anforderungen anzupassen. Der Lehrermangel stellt nur noch ein zweitrangiges Problem dar und die nächste Generation hat bereits die Schulleitung erfolgreich übernommen. Der Standort steht als positives Beispiel, ist fester Bestandteil der Bildungslandschaft in MV und zählt bei Schülern, Eltern und Lehrern zu den Top-Adressen. Der neue Multifunktionsraum ist fertiggestellt und wird ausgiebig durch Schule und Stadt genutzt. Wer „en vogue“ ist, spricht auf dem Schulhof „Platt“ und hat Niederdeutsch als Schulfach. Unternehmen haben die Schule als ersten Kooperationspartner erkannt und bereits über mehrere Jahre Synergien geschaffen. ... und vielleicht war ich im letzten Jahr als Gast auf dem Abi-Ball meines älteren Sohnes.

- 10. Die Schulsozialpädagogik ist fest in unsere schulischen Abläufe integriert, wichtiger Baustein der Kompetenzentwicklung aller Schüler/innen und elementares Bindeglied zwischen Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen. Welche Maßnahmen planen Sie als Schulträger, um Schulsozialpädagogik an unserer Schule dauerhaft sicher zu machen, welche Unterstützung wollen Sie für Sozialpädagogik leisten?**

Das Ziel muss es sein, ALLEN Schülerinnen und Schülern einen guten Bildungsabschluss zu ermöglichen. Schulsozialarbeit wird zukünftig ein noch wichtigerer Baustein in dem Fundament der Entwicklung der Heranwachsenden sein. Dafür brauchen wir Vollzeitkräfte, die sich ganz ihrer Aufgabe widmen können. Dies wird, denke ich, auch der gesellschaftlichen Entwicklung der Stadt zugutekommen. Somit ist die Stadt auch hier in der Verantwortung und muss diese Position erhalten und fördern.

Herr Kaminski

1. Wie schätzen Sie den Schulstandort Stavenhagen derzeit ein?

Mit ihren beiden Schulen verfügt die Stadt über ein breit gefächertes Bildungsangebot von der Grundschule bis zur 12. Klasse. Der Gesamtschule kommt durch die verschiedenen Schulabschlüsse in den Sekundarstufen 1 und 2 eine besondere Bedeutung zu. Besonders für die Infrastruktur, unsere Wirtschaft und unsere Vereine. Und dies nicht nur für die Reuterstadt, sondern auch auf ihren Einzugsbereich. Das macht unsere Schule für die Region, auch über den Amtsbereich hinaus, unverzichtbar.

2. Welche Bedeutung hat für Sie als künftiger Bürgermeister Ihre Aufgabe als Schulträger im Verhältnis zu andern Bürgermeisteraufgaben?

Als Stavenhagener Bürgermeister bin ich zugleich leitender Verwaltungsbeamter für das Amt Stavenhagen. Ich werde Wert darauf legen, die Zusammenarbeit zwischen den Schulträgern und damit auch zwischen den Schulen weiter zu intensivieren, dies trifft insbesondere auf den Wechsel von der Grundschule in die Orientierungsstufe der RGS zu. Ich werde über die Bürgermeisterberatung und im persönlichen Kontakt bei den Gemeinden im Amtsbereich, die keine eigenen Schulen haben, auf die besondere Bedeutung und die Vorteile der RGS weiter hinweisen und in diesem Sinne wirken. Im Verhältnis zu anderen Aufgaben hat die Aufgabe als Schulträger ihren Platz in den Top Zehn.

3. Wie stellen Sie sich die zukünftige Zusammenarbeit mit unserer Schule allgemein und insbesondere mit den wichtigsten Gremien konkret vor?

Ich werde immer ein offenes Ohr für die Probleme der Schule haben. So soll zumindest ein Stellvertretender Bürgermeister Mitglied der Schulkonferenz sein. Mindestens halbjährlich wird es Gespräche zwischen Schulleitung und Bürgermeister geben, vor allem aber rechtzeitig vor Erstellung des jeweiligen Haushaltsplanes, hier dann unter Beteiligung der Kämmerei. Bei Interesse der Schulleitung und der Schüler, wäre die Bildung eines Jugend- und Kinderparlaments in engem Zusammenwirken mit der Stadtvertretung überlegens- und wünschenswert.

4. Welche Entwicklungspotenziale sehen Sie kurz-, mittel-, und langfristig für den „Campus Stavenhagen – Reuterstädter Gesamtschule“?

Um den Anforderungen der Inklusion gerecht zu werden, bedarf es mehr Räumlichkeiten an der Schule, auch kleinere Räume für kleinere Schülergruppen.

Mittel- und langfristig sehe ich das Entwicklungspotenzial der Schule sehr positiv und halte daher einen An- oder Erweiterungsbau für unverzichtbar. Dazu müssen alle Fördermöglichkeiten genutzt werden, um ein solches Projekt finanzieren zu können. Das kurzfristige Entwicklungspotenzial kann die Schulleitung und die Elternschaft besser beurteilen. Da bin ich gerne bereit mich dazu informieren zu lassen.

5. Wichtig, gerade in Bezug auf die Gewinnung von Schüler*innen und neuen Lehrkräften im Wettbewerb mit anderen Schulen und Schulträgern, ist eine gute Außenwirkung der Schule. Wie wollen Sie diese im Zusammengehen mit der Schule unterstützen?

Eine baulich intakte Schule mit einem entsprechenden Umfeld ist ein wesentlicher Standortvorteil. Hier sehe ich die Stadt als Schulträger in Verantwortung. Das ist auch eine Voraussetzung für ein gutes Schulklima. Nicht weniger wichtig ist jedoch auch das unmittelbare Arbeitsklima in der Schule selbst. Darauf kann der Bürgermeister nur sehr indirekt Einfluss nehmen. Ich sehe aber Möglichkeiten der Hilfe bei der Gewinnung von Kooperationspartnern in der Wirtschaft, im Handel und den Vereinen, um die Lehrkräfte möglichst zu entlasten.

6. Der Lehrermangel wird voraussichtlich besonders die ländlichen Regionen treffen. Welche Anreize wollen Sie als Schulträger schaffen, um Lehrer*innen möglichst dauerhaft für die Arbeit am Schulstandort Stavenhagen zu gewinnen?

Nach meiner persönlichen Erfahrung, ist der beste Weg um Mitarbeiter zu binden, ein sehr gutes Arbeitsklima (sieh dazu auch meine Antwort auf die vorhergehende Frage). Bei der Gewinnung von Lehrkräften liegt die Verantwortung nicht beim Schulträger, dennoch würde ich folgende Möglichkeiten sehen um zu unterstützen:

- a. Teilnahme an „Bewerbungsgesprächen“, um auftretende örtliche Fragen im persönlichen Kontakt zu klären
 - b. Gespräche mit den neuen Lehrkräften im Verlauf der ersten beiden Dienstjahre im Ort
 - c. Unterstützung bei kommunalpolitischer Betätigung der Lehrkräfte, um selbst bei Entscheidungen mitzuwirken
7. In den vergangenen Jahren gab es auf dem Campus Stavenhagen keine umfassenden Investitionen mehr, so dass in vielen Bereichen, die zu den Aufgaben des Schulträgers gehören, ein „Investitionsstau“ entstanden ist. Über welche Maßnahmen wollen Sie diesen Stau im Interesse der Bildung und Erziehung und im Interesse von Wettbewerbsfähigkeit unserer Schule auflösen? In welchen Zeiträumen soll das stattfinden?

Hierbei würde ich die Schulleitung um Hilfe bitten, eine Liste der notwendigen Maßnahmen / Wünsche aufzustellen bzw. zu beantragen. Daraus würden wir dann gemeinsam mit den Stadtvertretern eine Prioritätenliste mit einem konkreten Zeitplan aufstellen. Natürlich unter realistischer Beachtung des finanziellen Spielraums und Nutzung aller Fördermöglichkeiten.

8. Unsere Schule wächst, Digitalisierung, Inklusion / Integration, Lehrermangel verändern schon jetzt die Rahmenbedingungen so erheblich, dass zusätzliche und pädagogisch intelligente Fach- und Klassenräume notwendig sind. Die Schule und die Stadt Stavenhagen benötigen darüber hinaus einen attraktiven, multifunktional zu nutzenden Raum, der über ein Fassungsvermögen von ca. 300 Personen verfügen sollte. Wie stehen Sie zu einem Ergänzungsbau, der die oben genannten Aspekte berücksichtigt, auf dem Schulcampus?

Auf die Notwendigkeit bin ich bereits eingegangen. Ein größerer „attraktiver, multifunktional zu nutzender Raum“ wäre nicht nur für die Schule, sondern auch für die Stadt wünschenswert. Auch hier ist die Finanzierung der limitierende Faktor. Hier würde ich mit den Gremien der Stadtvertretung nach realen Möglichkeiten suche.

9. Wo sehen Sie den „Campus Stavenhagen – Reuterstädter Gesamtschule“ am Ende der kommenden Amtszeit, im Jahr 2028?

Soweit kann ich nicht in die Zukunft sehen. Ich werde alles tun, damit die Gesamtschule weiterhin einen festen Platz in der Region und im Landkreis hat.

10. Die Schulsozialpädagogik ist fest in unsere schulischen Abläufe integriert, wichtiger Baustein der Kompetenzentwicklung aller Schüler*innen und elementares Bindeglied in der Interaktion zwischen Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen. Welche Maßnahmen planen Sie als Schulträger, um Schulsozialpädagogik an unserer Schule dauerhaft sicher zu machen, welche Unterstützung wollen Sie für Schulsozialpädagogik leisten?

Auch das ist eine Kostenfrage. Die finanzielle Absicherung ist eine gemeinsame Aufgabe des Landes, des Kreises und der Stadt. Die Stadt wird dauerhaft ihren Beitrag dazu leisten. Ich werde beim Land und Kreis eine Erhöhung der finanziellen Beteiligung fordern um die so entstehenden finanziellen Möglichkeiten eventuell für personelle Verstärkung zu nutzen.

Berit Neumann
August-Seidel-Straße 9
17153 Reuterstadt Stavenhagen

Campus Stavenhagen- Reuterstädter Gesamtschule
Straße am Wasserturm 1
17153 Reuterstadt Stavenhagen

, den 14.10.2019

Fragen der Schulkonferenz/Schreiben vom 02.10.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben sende ich Ihnen meine Antworten auf die von Ihnen gestellten Fragen.

1. Wie schätzen Sie den Schulstandort Stavenhagen derzeit ein (Stärken, Image, Bedeutung für die Stadt und die Region usw.)?

Die Schule ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Infrastruktur der Stadt. Sie bietet für die Familien und ihre Kinder ohne große Fahrwege alle Schulabschlüsse und bietet zugleich als Ganztagschule über den Unterricht hinaus vielfältige Möglichkeiten der Bildung in den unterschiedlichsten Bereichen. Das trifft nicht nur zu für die umliegenden Gemeinden, sondern auch für die weitere Region. Es besteht eine enge Verbindung durch den Unterricht, durch einzelne Unterrichtsfächer, aber auch durch die Praktika und außerschulische Projekte zu den Betrieben, Einrichtungen und Vereinen unserer Stadt.

2. Welche Bedeutung hat für Sie als künftige Bürgermeisterin Ihre Aufgabe als Schulträger im Verhältnis zu anderen Bürgermeisterinnen –Aufgaben?

Die Kommunalverfassung unseres Landes regelt im § 2 (Eigener Wirkungskreis) im Absatz 1 „Die Gemeinden sind berechtigt und im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit verpflichtet, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln.“

Im Absatz 2 heißt es dazu weiter:

„ Zu den Aufgaben des eigenen Wirkungskreises gehören insbesondere..., die Sicherung und Förderung eines bedarfsgerechten öffentlichen Angebotes an Bildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen,.... .“

Allein aus der Nennung dieser Aufgabe in der Kommunalverfassung ergibt sich für mich die Verpflichtung einen angemessenen Anteil an Arbeitsaufwand für die Wahrnehmung der Aufgaben als Schulträger zu leisten.

3. Wie stellen Sie sich die zukünftige Zusammenarbeit mit unserer Schule allgemein und insbesondere mit den wichtigsten Gremien (z.B. der Schulkonferenz, der Schulleitung etc.) konkret vor?

Wichtig ist für mich, dass ein ständiger Kontakt zur Schule – insbesondere zur Schulleitung – erforderlich ist, sowohl geplant in den jeweiligen Schulhalbjahren (wie rechtzeitig vor Beginn eines neuen Schuljahres, aber auch vor der Planung des neuen Haushaltsjahres) als auch bei aktuellen Anlässen und akuten Problemen. Selbstverständlich sollte ein Stellvertreter des

Bürgermeisters auch ständig in der Schulkonferenz präsent sein. Generell gilt für die Zusammenarbeit, dass diese vertrauensvoll und in Hinsicht auf den § 73 –Selbstverwaltung der Schule- (Schulgesetz M-V) unterstützend sein muss.

4. Welche Entwicklungspotenziale sehen Sie kurz-, mittel- und langfristig für den „Campus Stavenhagen - Reuterstädter Gesamtschule“?

Ich kenne die Raumprobleme an der Schule. Sie müssen möglichst schnell gelöst werden, um schon jetzt und vor allem den künftigen Anforderungen der Inklusion zu entsprechen. Ein Erweiterungsbau ist hier erforderlich.

Die Verwaltung erkundet gegenwärtig Fördermöglichkeiten.

5. Wichtig, gerade in Bezug auf die Gewinnung von Schüler*innen und neuen Lehrkräften im Wettbewerb mit anderen Schulen und Schulträgern, ist eine gute Außenwirkung der Schule. Wie wollen Sie diese im Zusammengehen mit der Schule unterstützen?

1. Die Außenwirkung der Schule kann vor allem durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit erhöht werden. Die Stadt als Schulträger kann im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Schule finanziell so gut ausstatten, dass diese Öffentlichkeitsarbeit durch die Schule ermöglicht wird.
2. Die Reuterstädter Gesamtschule ist die einzige weiterführende Schule im Amtsbereich und befindet sich in Trägerschaft der Stadt. Die Grundschulen im Amtsbereich sind in Trägerschaft politisch selbstständiger Gemeinden bzw. eines Vereins. Ich betrachte es als wichtige Aufgabe, eng mit den Bürgermeistern zusammenzuarbeiten, damit möglichst alle Schüler des Amtsbereiches nach der 4. Klasse in die Stavenhagener Schule wechseln. Natürlich sind hier auch die Bürgermeister jener Schulen einzubeziehen, die nicht Träger einer Schule sind.
Obwohl der Stavenhagener Bürgermeister leitender Verwaltungsbeamter des Amtes Stavenhagen ist, ist dennoch nur eine indirekte Einflussnahme hier möglich, jedoch bilden persönliche Gespräche, aber auch die gemeinsamen Bürgermeisterberatungen und Sitzungen des Amtsausschusses dafür eine besondere Möglichkeit.
3. Sauberkeit und Ordnung in den Schulgebäuden und auf dem Schulgelände sind ein besonderes Kriterium für eine Schule, in der es sich gut und angenehm lernen lässt. Das muss erhalten und ständig verbessert werden im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten.

6. Der Lehrermangel wird voraussichtlich besonders die ländlichen Regionen treffen. Welche Anreize wollen Sie als Schulträger schaffen, um Lehrer*innen möglichst dauerhaft für die Arbeit am Schulstandort Stavenhagen zu gewinnen?

Wichtig ist das Lern- und Arbeitsklima in der Schule selbst. Das kann der Schulträger nur über die Schaffung der baulichen Möglichkeiten und über das Vorhalten der erforderlichen Schulausstattung absichern. Bedauerlich ist, dass ein Großteil der Lehrkräfte nicht in Stavenhagen wohnen, zum Teil nicht einmal im unmittelbaren Umfeld. Dadurch fehlt oft eine unmittelbare Bindung zur Stadt. Als Stadt bieten wir für neue Lehrkräfte eine gesicherte Infrastruktur (medizinische Versorgung, Kindertagesstätten, Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomie) und ein reiches Verbandsleben und Vereinstätigkeit. Das alles muss erhalten und möglichst weiter ausgebaut werden. Die Stadt bietet entsprechenden Wohnraum, aber auch viele Möglichkeiten des Baus von Eigenheimen.

7. In den vergangenen Jahren gab es auf dem Campus Stavenhagen keine umfassenden Investitionen mehr, sodass in vielen Bereichen, die zu den Aufgaben des Schulträgers gehören, ein „Investitionsstau“ entstanden ist. Über welche Maßnahmen wollen Sie diesen Stau im Interesse der Bildung und Erziehung und im Interesse von Wettbewerbsfähigkeit unserer Schule auflösen? In welchen Zeiträumen soll dies stattfinden?

Die finanziellen Probleme der Stadt sind bekannt. Die Stadt hat auch in den vergangenen Jahren erforderliche Instandsetzungsmaßnahmen, aber auch Verschönerungsarbeiten an der Schule wie auch in den anderen Einrichtungen der Stadt finanziert. Das muss auch so bleiben. Darüber hinaus müssen weitere Investitionen in den Absprachen zwischen Schulleitung und Stadtverwaltung/Stadtvertretung beraten und geplant werden. Oberste Priorität hat dabei der notwendige Erweiterungsbau.

Die Umsetzung des „DigitalPakts Schule“ sowie die Sanierung des Daches Haus I, die Umrüstung der Heizung und die Gestaltung der Hoffassade Haus II wird mittelfristig erfolgen und in der kurzfristigen Umsetzung sehe ich die im Haushalt 2019 eingeplanten Mittel für die Instandsetzung der Schulgebäude.

8. Unsere Schule wächst, Digitalisierung, Inklusion/ Integration, Lehrermangel verändern schon jetzt die Rahmenbedingungen so erheblich, dass zusätzliche und pädagogisch intelligente Fach- und Klassenräume notwendig sind. Die Schule und die Stadt Stavenhagen benötigen darüber hinaus einen attraktiven, multifunktional zu nutzenden Raum, der über ein Fassungsvermögen von ca. 300 Personen verfügen sollte. Wie stehen Sie zu einem Ergänzungsbau, der die oben genannten Aspekte berücksichtigt, auf dem Schulcampus?

Diese Frage habe ich bereits mit den vorherigen beantwortet. Ein größerer Raum mit entsprechender Ausstattung für würdevolle schulische, aber auch städtische Veranstaltungen halte auch ich für wichtig und seine Anschaffung sollte angestrebt werden, dazu müssen aber die finanziellen Möglichkeiten vorhanden sein bzw. geschaffen werden.

9. Wo sehen Sie den „Campus Stavenhagen-Reuterstädter Gesamtschule“ am Ende der kommenden Amtszeit, im Jahr 2028?

Die Reuterstädter Gesamtschule mit ihrem Campus wird auch in neun Jahren ein fester Bestandteil der Infrastruktur unserer Stadt sein, sich aber auch baulich erweitert haben und in ihrem Erscheinungsbild anziehend für Schüler und Lehrkräfte sein.

10. Die Schulsozialpädagogik ist fest in unsere schulischen Abläufe integriert, wichtiger Baustein der Kompetenzentwicklung aller Schüler*innen und elementares Bindeglied der Interaktion zwischen Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen. Welche Maßnahmen planen Sie als Schulträger, um Schulsozialpädagogik an unserer Schule dauerhaft sicher zu machen, welche Unterstützung wollen Sie für Schulsozialpädagogik leisten?

Ich halte die Schulsozialarbeit für unverzichtbar gerade für eine große Schule. Die Stadt wird auch weiterhin die Mitfinanzierung dauerhaft sichern. Zugleich fordern wir das von Land und Kreis.

Wünschenswert wäre neben einer dauerhaften gemeinsamen Finanzierung auch eine weitere personelle Aufstockung.

Mit freundlichem Gruß

Berit Neumann